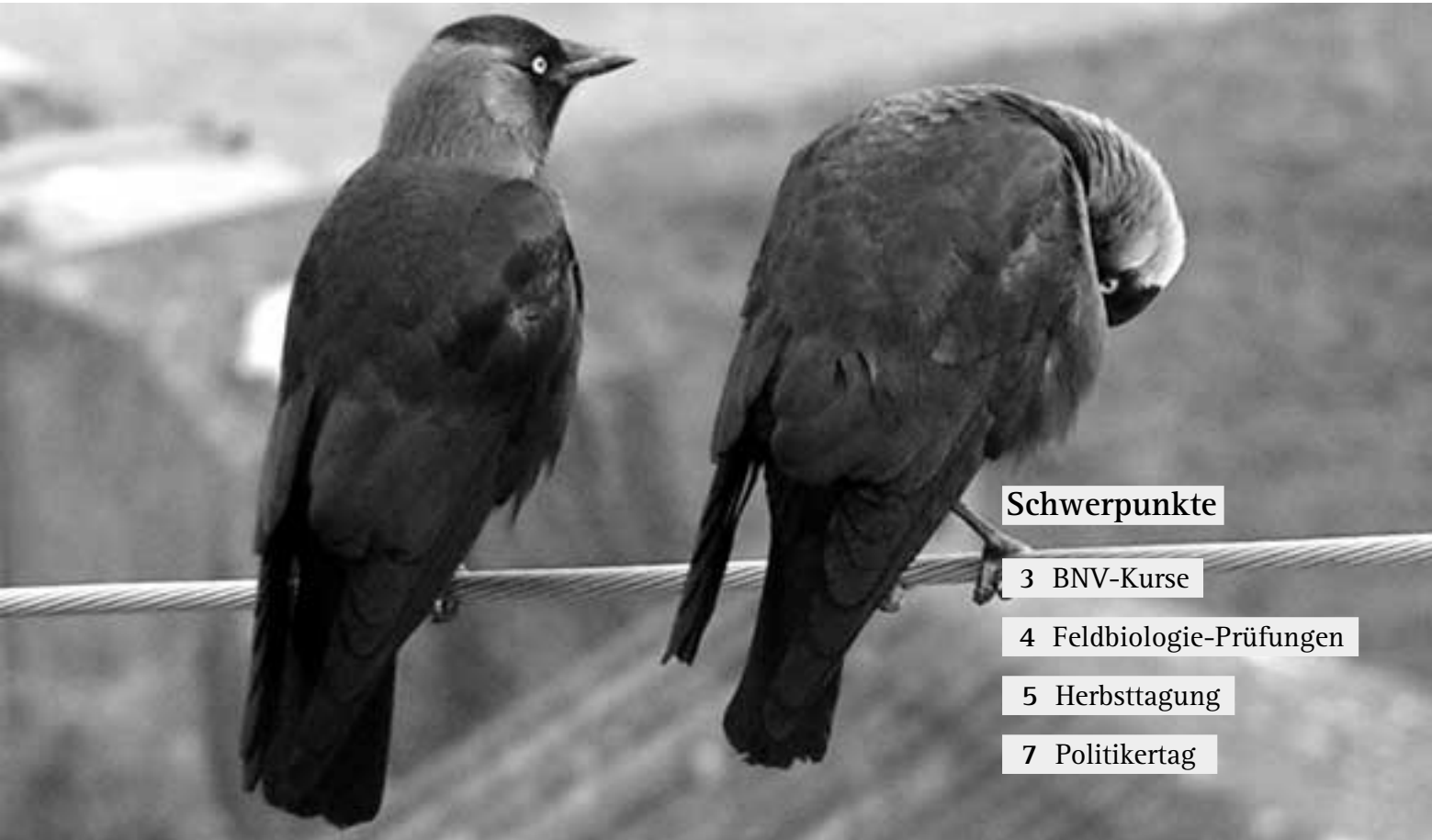


# Mitteilungsblatt 3/2006



## Schwerpunkte

3 BNV-Kurse

4 Feldbiologie-Prüfungen

5 Herbsttagung

7 Politikertag

Dohlen, Foto Simon Keller

## Editorial

Das Baselbiet hat eine weitere Vogelart verloren. Nach Wiedehopf, Gelbspötter, Graumammer, Dorngrasmücke und weiteren 13 verschwundenen Vogelarten bleibt das Brutgebiet des Rotkopfwürgers um den Farnsberg verwaist. Sein Aussterben im Baselbiet war voraussehbar. Natürlich lag sein Vorkommen am nördlichen Rand seines Verbreitungsgebietes, und sicher spielten die Trockenperioden und der Insektizideinsatz in seinem Überwinterungsgebiet, der Sahelzone, eine Rolle. Trotz gezielter Massnahmen konnte sein langsames Erlöschen in unserer Region nicht aufgehalten werden.

Aber nicht nur bei uns sterben Vogelarten aus. Weltweit gelten 2000 Vogelarten als gefährdet. Besonders dramatisch trifft es die Vogelwelt in Asien, Nordamerika und in den Regenwald-Gebieten. Als wesentliches Problem werden die ungehemmte Ausdehnung der Verkehrsströme, der wachsende Tourismus und die ungebremste Abholzung der Wälder genannt. Einen grossen Anteil hat die Überdüngung, Chemisierung und Technisierung in der Landwirtschaft.

In der Schweiz wird versucht, durch Ökologische Ausgleichsmassnahmen, nachhaltige Betriebsweisen und Naturschutzprojekte in Landwirtschaftsgebieten dem Artenschwund Einhalt zu gebieten.

Eine interessante Diskussion darüber erwarten wir an unserer BNV-Herbsttagung. Das Thema «Wildtierfreundliche Landwirtschaft» soll kontrovers diskutiert werden. Die Einladung dazu finden Sie auf Seite 5.

Wie können wir Natur- und Vogelschützerinnen und -schützer der Entwicklung entgegenreten? Unsere praktischen Arbeiten in Feld und Wald tragen sicher dazu bei, dass die negativen Veränderungen abgefedert werden. Einige Natur- und Vogelschutzvereine haben den Versuch gewagt, ihre Politiker und Behörden auf die negativen Folgen der schwindenden Biodiversität hinzuweisen. Mit beachtlichem Erfolg. Wagen auch Sie den Versuch! Die BNV-Geschäftsstelle unterstützt Sie gerne dabei. Einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung und Aufklärung tragen die in vielen Gemeinden zur Tradition gewordenen Schulexkursionen bei. Die vom SVS ausgerufene «Schulwoche» will diese Aktivitäten mit einer breiten Öffentlichkeitskampagne unterstützen und weitere Vereine animieren, ihrerseits mit den Schulleitungen Kontakt aufzunehmen und Exkursionen anzubieten. Wir dürfen nichts unversucht lassen, um die Biodiversität zu erhalten!

September 2006

Suzanne Oberer-Kundert, Präsidentin

## Geschäftsstelle

# Totalrevision Jagdgesetz

Die Volkswirtschafts- und Sanitätsdirektion hat das Gesetz über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (Jagdgesetz) einer Totalrevision unterzogen. Da dieses Gesetz nicht nur die Interessen der Jagd, sondern auch diejenigen des Natur- und Artenschutzes tangiert, hat der BNV sich am Vernehmlassungsverfahren beteiligt. Im Grundsatz kann sich der BNV mit dem Gesetzes- und Verordnungsentwurf einverstanden erklären. Aus Sicht des Vogelschutzes sehr positiv sind der Verbleib des Kormorans und die Aufnahme des Feldspatzes in die Liste der geschützten Arten. Trotzdem beanstandet der BNV in seiner Stellungnahme etliche Punkte.

### Schutzgebiete

Insbesondere wird das Gesetz dem zweiten Teil seines Titels, dem «Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel», nur ungenügend gerecht. So fehlt ein Hinweis auf die Möglichkeit, Schutzgebiete zur Artenförderung auszuscheiden, denn das Schützen der Art alleine genügt nicht, um überlebensfähige Populationen am Leben zu erhalten. Deshalb regen wir auch ein generelles Wegegebot in Wildruhezonen an und verlangen geeignete Schutzmassnahmen bei Verkehrswegen mit starkem Wildwechsel.

### Hindernisse

Für den Wildwechsel problematisch sind die zunehmenden Einzäunungen aller Art. Wir halten deshalb fest, dass durch sie keine Verletzungsgefahr für Wild und Vögel entstehen dürfen und die Tiere in ihrer Bewegungsfreiheit so wenig wie möglich eingeschränkt werden. Die Praxis, Einfriedungsanlagen finanziell zu unterstützen ist deshalb dringend zu überprüfen.

Damit die naturschützerische Seite in solchen Angelegenheiten gehört wird, schlagen wir eine Aufwertung der bisherigen Jagdkommission vor, in der neben allen anderen Interessierten auch die Naturschutzorganisationen Einsitz haben sollen. Weiter soll der Kanton Beiträge an Projekte zur Förderung geschützter Tiere nicht nur – wie es der Entwurf vorsieht – an Jagdgesellschaften ausrichten, sondern auch an lokale Natur- und Vogelschutzvereine oder den Kantonalverband. Zusätzlich verlangt der BNV, dass an Verkehrswegen mit starkem Wildwechsel oder mit Wildkorridor geeignete Massnahmen zum Schutze des Wildes ergriffen werden müssen.



Der BNV hofft, mit seinen Vorstössen dem neuen Jagdgesetz vermehrt einen naturschützerischen Aspekt zu geben.

*Text Susanne Brêchet Schönthal  
Foto Schweizer Vogelschutz SVS, Zürich*

28. Oktober 2006

## 12. Baselbieter Naturschutztag 2006

Der Baselbieter Naturschutztag vom 28. Oktober 2006 rückt näher. Dass dieser Aktionstag in vielen Sektionen und Gemeinden einen festen Platz in der Jahresplanung gefunden hat, ist sehr erfreulich und zeigt, dass auch Behörden die Notwendigkeit erkannt haben, die Bevölkerung für unsere Umwelt zu sensibilisieren. Zudem bietet der Naturschutztag die ausgezeichnete Gelegenheit sich mit Gleichgesinnten aktiv für die Natur einzusetzen.

Sicher laufen die Vorbereitungsarbeiten in Ihrem Natur- und Vogelschutzverein bereits auf Hochtouren. Falls dies nicht so ist und Sie kurzfristig eine Idee für einen Naturschutzeinsatz suchen, Unterstützung bei der Organisation brauchen oder Informationen oder Broschüren zu einem bestimmten Thema erhalten möchten, hilft Ihnen die Geschäftsstelle gerne weiter.

Die BNV-Geschäftsstelle steht Ihnen für Fragen und Anliegen gerne unter der Telefonnummer 061 922 03 66 oder per E-mail [bnv@bnv.ch](mailto:bnv@bnv.ch) zur Verfügung.

*Susanne Brêchet Schönthal*

## BNV-Weiterbildung

*Nachdem im ersten Halbjahr das Augenmerk auf dem Schlusspurt und den Prüfungen der drei Feldbiologiekurse lag, bieten wir unseren BNV-Mitgliedern, oder solchen die es werden wollen, im 2. Halbjahr fünf Weiterbildungsanlässe an. Nach dem attraktiven Bilchenkurs im August folgen unterschiedlichste Themen, zu denen wir Sie herzlich einladen.*

### Attraktive Vereinsführung

*Donnerstag, 19. Oktober 2006, 19.30–ca. 21.30 Uhr  
Restaurant Ziegelhof, Liestal*



Das Führen eines Natur- und Vogelschutzvereins ist in der heutigen Zeit nicht immer einfach. Deshalb sollen die verschiedenen Punkte, die zu einer attraktiven Vereinsführung beitragen, an diesem Kurs besprochen und diskutiert werden. Dieses Wissen ist – über alle BNV-Sektionen verstreut – bereits vorhanden. Deshalb soll dieser Kurs vor allem dazu dienen, die Ideen zusammenzutragen und auszutauschen. Anhand von Kurzreferaten werden 3 Themen vorgestellt, die restlichen Themen werden in Arbeitsgruppen erarbeitet und anschliessend vorgestellt. Nutzen Sie diese Gelegenheit und delegieren Sie ein Vorstandsmitglied Ihres Vereins oder kommen Sie einfach selbst!

**Kurz-Referate** Heidi Polt «Attraktives Jahresprogramm»; Christina Spühler «Wiederbelebung einer Sektion»; BNV «Schreiben als Öffentlichkeitsarbeit».

**Mitnehmen** Notizmaterial

**Kurskosten** gratis

**Anmeldung** bis 12. Oktober 2006 bei Karin Schneider: Hinterbergweg 8A, 4900 Langenthal oder karin.schneider@bnv.ch

### Fröhliches botanisches Rätselraten

*Dienstag, 24. Oktober 2006, 19.30–21.30 Uhr  
Restaurant Ziegelhof, Liestal*

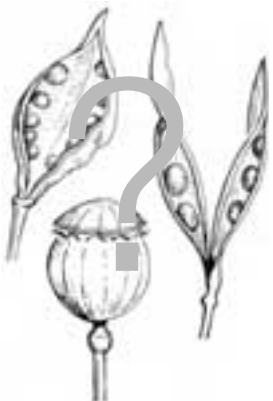
Frischen Sie Ihre Pflanzen-Kenntnisse auf spielerische Art auf und vertiefen Sie Ihr Wissen über die Arten und Familien. Kommen Sie, staunen Sie und lassen Sie sich wieder einmal von unserer vielfältigen Pflanzenwelt begeistern!

**Leitung** Martin Blattner

**Mitnehmen** Bestimmungsliteratur, Notizmaterial

**Kosten** 10.- Fr. (zu bezahlen am Anlass)

**Anmeldung** bis 15. Oktober 2006 bei Max E. Ballmer: max.ballmer@bnv.ch oder Tel. 061/ 901 32 45



### Unsere heimlichen Untermieter

*Dienstag, 14. November 2006, 20–ca. 22 Uhr*

*Restaurant Ziegelhof, Liestal*

Schaben, Milben, Motten, Silberfischchen und Co.

– der Truppe der heimlichen Untermieter in unseren Wohnungen stehen wir meist nicht gerade mit grosser Begeisterung gegenüber. Nur zu gerne würden wir sie nach draussen verban-



nen. Aber sind sie alle wirklich so unsympathisch oder gar ekelerregend? Michel Brancucci vom Naturhistorischen Museum Basel, ein profunder Kenner dieser Insekten, wird sie in ein anderes Licht rücken und uns viel Interessantes und Erstaunliches über ihre Lebensweise zu erzählen wissen. Kommen Sie mit auf diese Safari durch Ihr Haus!

**Referent** Michel Brancucci

**Mitnehmen** Lupe (falls vorhanden), Lesebrille (falls notwendig)

**Kosten** 10.– Fr. (zu bezahlen am Anlass)

**Anmeldung** bis 7. November 2006 bei Peter Jascur: peter.jascur@bnv.ch oder Tel. 061/ 413 10 50 bzw. 061/ 413 10 54

### Modern geführte Nistkastenanlagen: Wie wir unseren Höhlenbrütern effektiv helfen können

*Freitag, 17. November 2006, 20.00–ca. 22.00 Uhr*

*Restaurant Ziegelhof, Liestal*

Dieser kostenlose Abendanlass steht unter dem Thema, Förderung von nistkastenbenützenden Vogel- und Tierarten. Wir hinterfragen gezielt das bis jetzt Erreichte und spiegeln die aktuelle Situation der Vogelwelt. Mit geringem Aufwand kann die Wirkung von Nistkastenanlagen oft vielfältig und massgeblich verbessert werden.

Der Kurs richtet sich vor allem an die Nistkastenverantwortlichen der Natur- und Vogelschutzvereine. Wir freuen uns auf einen anregenden Abend mit innovativen Ideen und einem breiten Erfahrungsaustausch.



**Kursverantwortlicher** Martin Blattner

**Kurskosten** gratis

**Anmeldung** bis 10. November 2006 bei Martin Blattner: martin.blattner@bnv.ch oder Tel. 061/ 981 48 52

## Feldbiologiekurse

# Prüfungen in den Feldbiologiekursen

*Vor zwei Jahren hat der BNV zum ersten Mal drei Feldbiologiekurse gleichzeitig angeboten. Den Abschluss fanden sie von Juni bis August mit den Prüfungen nach Richtlinien des SVS/BirdLife Schweiz, bestehend aus Artbestimmungen im Feld und einem theoretischen Teil.*

Abkürzungen können verwirren und alles Mögliche bedeuten: FOK, FBK und FFK stehen für Feldornithologie-, Feldbotanik- und Feldfaunistikkurs oder in Deutsch Vogel-, Pflanzen- und Tierkunde. Das erstaunt. Die eine oder andere wird sich vielleicht fragen: ein Vogel ist doch auch ein Tier!

Diese Unterscheidung liegt wohl darin, auf welche Weise der Mensch die Natur wahrnimmt. In der Regel zuerst mit dem Auge, dann mit dem Ohr – ausser man sitzt auf einem Ameisenhaufen oder wird von einer Mücke gestochen. Das Auftauchen und Wiederverschwinden einiger Vogelarten im Jahreslauf sowie der Gesang im Frühling haben schon in früherer Zeit die Neugier geweckt, mehr über die Vögel zu wissen. Während vieler Jahre wurde deshalb «nur» ein FOK angeboten. Dies hat sich geändert; der FBK wurde bereits zum dritten, der FFK zum ersten Mal durchgeführt.

### FOK

Zur Prüfung gestartet wurde morgens früh um sechs in Therwil. Das Wetter war fast zu schön und warm, aber die Befürchtungen, dass zu wenige Vögel aktiv wären, bewahrheitete sich zum Glück nicht. 45 Arten konnten beobachtet werden. Am



Nachmittag, vom Mittagessen gestärkt, wurden Dias von Limikolen, Bergvögeln und Enten bestimmt und die Prüfungsfragen beantwortet. Ein herzliches Dankeschön geht nochmals an Andrea Capol, Präsident des Natur- und Vogelschutzvereins Therwil. Er reservierte den Raum, die Tische, stellte Beamer und Fotos zur Verfügung und arbeitete Routenvorschläge für die Prüfungsexkursionen aus.

### FBK

Nicht ganz so früh, aber bewaffnet mit Regenschirm und regenfestem Schreibzeug ging es von der Gemeindeverwaltung in Oberdorf, Pflanzen bestimmend, hoch zur Fuchsfarm. Nach einem ausgezeichneten Mittagessen und einem anregenden Kaffee befassten sich die Teilnehmenden mit dem zweiten Teil der Prüfung. Nach Abgabe der Theorieblätter korrigierten die Leitenden unter Mithilfe der SVS-Delegierten Ruth Weber und Kurt Pulfer vom BNV-Vorstand die Prüfungen. Noch am gleichen Tag konnten allen Prüfungsteilnehmenden ihr höchst erfreuliches Resultat mitgeteilt werden.



### FFK

Es ist wohl unmöglich, alle Tiere, die bei uns vorkommen, bestimmen zu können. Deshalb listete die Kursleitung 300 verschiedene Arten, Gattungen oder Familien auf, die von den Teilnehmenden im Feld bestimmt werden mussten. Um möglichst viele Tiere anzutreffen, fand die praktische Prüfung in zwei Feldbegehungen statt; im Juni in der Grube Andil bei Liesberg, im August in einem Obstgarten in Ormalingen. Nach der zweiten Feldbegehung fand nach dem vom Vorstand des Natur- und Vogelschutzvereins Ormalingen servierten Mittagessen, der theoretische Teil der Prüfung statt.



**Die neuen Feldornithologinnen und -ornithologen**

Sybille Aschwanden, Frederik Baumgarten, Chesga Bringold, Rolf Brunner, René Bürgisser, Elsbeth Burkhardt-Kessler, Fabio Di Pietro, Verena Döbelin, Martin Fischer, Robert Gottofrey, Angelika Jenny, Elisabeth Ludwig, Hans Lüthi, Sybille Mehring-Kweton, Rainer Mehring-Kweton, Irmgard Plattner, Walter Sprenger, Ruth Steiner, Margret Stoll, Basil von Ah, Christoph Zweifel

**Die neuen Feldbotanikerinnen und -botaniker**

Angelika Appel, Leopold Appel, Brigitte Bolliger, Agathe Bohny, Silvia Delfs, Hugo Kaeser, Heidi Klein, Ursula Lichti, Walter Paule, Christoph Schei-

degger, Regina Studer, Irene Strub Kunz, Margrit Villwock

**Die ersten Feldfaunistikerinnen und -faunistiker**

Jessica Baumgartner, Lisbeth Brönnimann, Martin Brunner, Susanne Cecile, Beat Droll, Brigitte Heiz Wyss, Marianne Menzi, Hedi Müller, Vreni Suter, Gertrud Walz

Euch allen, herzliche Gratulation zur bestandenen Prüfung!!! Die Verleihung der Diplome findet an der Herbstversammlung des BNV am 11. November 2006 in Lausen statt.

Text Barbara Mächler

Fotos Hansruedi Meier, Kurt Pulfer, Micky Jenni

**Aufruf**

## Das BNV Jugendfest

Anlässlich des 75 Jahr-Jubiläums will der BNV die Jugendgruppen der Natur- und Vogelschutzvereine und der Pro Natura Baselland zu einem

Wochenende mit Spiel, Spass und viel Naturerlebnissen einladen. Ein Team, bestehend aus sieben Personen, hat die Vorbereitungsarbeiten mit viel Elan in Angriff genommen. Gerne würden wir noch einige Personen in unserer Gruppe willkommen heissen. Fragen und Anmeldungen erfolgen über die BNV-Geschäftsstelle Tel 061 922 03 66 oder bnv@bnv.ch.

**Einladung zur Herbsttagung 2006**

## Wildtierfreundliche Landwirtschaft – eine Illusion?

Samstag, 11. November 2006, 13.45 Uhr, Gemeindeverwaltung Lausen

Ähnlich wie letztes Jahr, werden wir auch in diesem Herbst die traditionelle BNV-Tagung einem kontroversen Thema widmen. Mit drei ausgewiesenen Fachleuten werden wir das Thema «Wildtierfreundliche Landwirtschaft – eine Illusion?» diskutieren können.

Die landwirtschaftliche Nutzfläche in der Schweiz macht – trotz starker Konkurrenz durch die stetig wachsenden Siedlungs- und Industriegebiete – immer noch über 1 Mio ha aus. In dieser Kulturlandschaft ist nach wie vor eine hohe floristische und faunistische Artenvielfalt zu finden. Sie wird jedoch durch die stetige Intensivierung der Landwirtschaft arg bedrängt. Ökologische Ausgleichsmassnahmen, nachhaltige Betriebsweisen und Naturschutzprojekte in Landwirtschaftsgebieten versuchen, dem Artenschwund Einhalt zu gebieten. Es stellt sich die Frage, ob es denn eine wildtierfreundliche Landwirtschaft gibt und wie diese umgesetzt werden könnte.

**Referenten**

Lukas Pfiffner, Forschungsinstitut für biologischen Landbau und BNV-Vorstand, Experte für biologische Landwirtschaft und Biodiversität

Martin Bolliger, Naturama Kanton Aargau, Biologielehrer, Naturkenner und Experte für Naturschutzfragen in der Landwirtschaft

Simon Birrer, Vogelwarte Sempach, Leiter Programm Grundlagen für die Praxis

An der diesjährigen Tagung werden die Diplome der drei BNV-Feldbiologiekurse vergeben. Der BNV-Vorstand wird auch um das leibliche Wohl der Gäste besorgt sein.

**Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln**

Laufen ab	12.21
Basel ab	13.22
Liestal ab (Bus Nr. 78)	13.34
Lausen Gemeindeverwaltung an	13.41
Gelterkinden ab	13.00
Sissach ab	13.03
Lausen Bahnhof an (danach Bus Nr. 78)	13.07
Lausen Gemeindeverwaltung an	13.20

Sie sind herzlich zu diesem sicher sehr interessanten Anlass eingeladen.

Eric Wyss

## Grundkurs in Therwil

### «Einführung in die Vogelkunde»

*Wer kennt nicht die Situation: Mitgliederzahlen sinken, das Durchschnittsalter steigt und immer weniger sind bereit, aktiv im Verein mitzuwirken. Der Natur- und Vogelschutzverein Therwil hat sich für eine gute Lösung entschieden: er bietet einen Grundkurs an.*

#### Die Vorbereitung

Wir kauften beim Zürcher Vogelschutz einen Musterkurs und schnitten ihn auf unsere Region zu. Die Theorie wurde mit modernen Hilfsmitteln gestaltet. Das Erstellen von Folien, Bildern und Texten war harte Knochenarbeit. Aber gerade durch die Gestaltung und den zum Teil selbst gemachten Fotos von Vögeln unserer unmittelbaren Umgebung wirkte der Stoff authentisch.

#### Der Kurs

An der Ergolz sahen viele zum ersten Mal - nein, nicht den Eisvogel, sondern eine Wasseramsel. Nachdem sich im Therwiler Wald Buntspecht, Mittelspecht, Grünspecht und Schwarzspecht zeigten, meinte ein Teilnehmer, er habe gar nicht gewusst, dass es so viele Spechte gibt. Plötzlich flog ein grosser massiger Vogel mit langem Schnabel knapp vor unseren Füssen auf, eine Waldschnepfe! Was für ein ereignisreicher Morgen!

Auf einer nächsten Exkursion entdeckten wir zwischen Gemeindeverwaltung und Bahnhofli, dort, wo der Marchbach die Bahnhofstrasse unterquert, eine Gebirgsstelzenbrut, ganz passend zum Thema «Vögel im Siedlungsraum». Ein Gartenrotschwanz sang mitten im Dorf, und ausserhalb der Siedlung in einer Hecke eine Klappergrasmücke.

Auf unserem Spaziergang von Therwil nach Aesch entdeckten wir über 50 Arten: Goldammer, Neuntöter, Gartenrotschwanz, Steinschmätzer und zum Schluss noch das Schwarzkehlchen. An diesem Tag nahmen wir viele schöne Eindrücke mit nach Hause. Einziger Wermutstropfen: jedem wurde

bewusst, was hier durch die geplante Südumfahrung zerstört würde.

In der Petite Camargue lauschten wir dem Gesang der Nachtigall, sahen wir, wie Kiebitze ihre Jungen beschützten, bewunderten den Pirol in einer Baumkrone, hörten die Schreie der Fasane und beobachteten den Eisvogel.

Bei einem Grillfest zum Abschluss des Kurses fand die Preisverteilung des Wettbewerbs statt. 24 Fragen mussten beantwortet und auf dem Weg vom Dorfkern zum Birsmatthof 24 Vögel bestimmt werden. Gewonnen haben alle: Teilnehmende, Kursleitung, der Verein und vor allem die Natur.

#### Reaktionen

«Schade, dass er schon vorbei ist!», «Herzlichen Dank für die tolle Exkursion, es war ein überwältigendes Naturerlebnis!», «Seit dem Kurs laufe ich nicht mehr blind durch die Gegend...».

Eine Teilnehmerin bewegte ihre Nachbarn zum Stehenlassen von Brennesseln, damit Insekten überwintern und Schmetterlingsraupen und Vögel Nahrung finden. Ein Mitglied des Gremiums, welches für die Bachuferpflege zuständig ist, bewirkte das Hinausschieben der Pflegearbeiten, um die Gebirgsstelzenbrut nicht zu gefährden.

#### Schlussfolgerung zum ersten Grundkurs

Die Nachfrage war gross. Einigen Interessenten musste abgesagt werden, da das Leitungsteam nur aus drei Personen bestand.

Rund die Hälfte der Teilnehmenden trat dem Natur- und Vogelschutzverein Therwil bei, und ein Fünftel will am nächsten Feldornithologiekurs teilnehmen.

Der Aufwand, einen Grundkurs durchzuführen, ist für eine einzelne Sektion zu gross. Welche Nachbarsektionen möchten das nächste Mal mitmachen? Interessenten können sich bei der Sektion Therwil melden.

*Text und Fotos Andrea Capol*



## Erster Politiktag für die Biodiversität

*Eine Sensibilisierung der gesellschaftlichen Verantwortungsträger ist für unsere Lebensqualität entscheidend. Deshalb wurden Politikerinnen und Politiker von der kommunalen, kantonalen bis zur nationalen Ebene zu geführten Rundgängen am 18. Mai 2006 eingeladen, um ihnen den Begriff «Biodiversität» sowohl theoretisch als auch praktisch näher zu bringen.*

Die biologische Vielfalt in unserem Land ist stark bedroht. Mit der weltweiten Biodiversitäts-Konvention von 1992 hat sich die Schweiz verpflichtet, den Verlust an Biodiversität zu stoppen. Zieljahr ist 2010. Leider hat es der Bundesrat vor einigen Monaten abgelehnt, seine Verpflichtung aus der Biodiversitäts-Konvention wahrzunehmen. Unsere Hoffnung liegt nun auf dem hängigen Vorstoss von FDP-Nationalrat Kurt Fluri. Auch am Biodiversitäts-Politiktag in Solothurn setzte sich Kurt Fluri für eine griffige Biodiversitätsstrategie der Schweiz ein.

### BNV-Politiktag in Liestal

Mitgliedorganisationen des SVS/BirdLife Schweiz führten am ersten schweizerischen Biodiversitäts-Politiktag Gespräche mit ihren Politikern. Verteilt auf 24 Orte in der Deutschweiz konnten rund 200 Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik angesprochen werden. Trotz Dauerregen durften Suzanne Oberer, Susanne Bréchet und ich im Namen des BNV zehn Landrätinnen und Landräte sowie Regierungsrat Urs Wüthrich zum Biodiversitätsspaziergang entlang des Orisbachs im Her-

Nationalrat Kurt Fluri (FDP, SO)



zen von Liestal begrüssen. Mit dabei war auch ein berichtender Journalist der BZ. Präsidentin Suzanne Oberer wies in ihrer Begrüßungsrede auf die Verantwortung der Politikerinnen und Politiker hin und ermutigte die Teilnehmenden, den BNV bei Fachfragen zum Natur- und Landschaftsschutz beizuziehen. Der Exkursionsleiter Hans Buser erläuterte auf dem anschliessenden Spaziergang anhand von Kleinstrukturen, wie wichtig der ökologische Ausgleich im Siedlungsgebiet ist und wie dieser mit einfachen einheimischen Mitteln realisiert werden kann. So hielten wir an mehreren Orten an und versuchten gemeinsam zu definieren, was dort jeweils zu Wohlbefinden und was zu Unwohlbefinden führte. Im schönen Garten des Kantonsspitals kam die Rede auf die gelungene Vernetzung der Grünflächen, während der eingedolte Orisbach oder die Betonebene vor der UBS als Negativbeispiele dienten. Auch die Einflüsse des Kantonalen Richtplans, des Spezialrichtplans Salina Raurica und des ökologischen Ausgleichs in der Landwirtschaft auf die Biodiversität wurden angesprochen. Der BNV hatte damit die Möglichkeit, den anwesenden Politiker und Politikerinnen die aus naturschützerischer Sicht fehl laufende Entwicklung im Kanton Basel-Landschaft zu erläutern.

### Maisprach und Münchenstein

Der Anlass darf als Erfolg gewertet werden. Die Diskussion um die Biodiversität im Kanton Basel-Landschaft wird weitergeführt. Der BNV ist zudem von Landrat Philipp Schoch (Grüne) eingeladen worden, das Thema Biodiversität weiteren Landrätinnen und Landräten in der parteilich breit gestreuten Kommission für Umwelt und Energie (UEK) vorzustellen. Auf sehr erfolgreiche kommunale Politiktage blicken ebenfalls Maisprach und Münchenstein zurück, wo die theoretische Einführung mittels Präsentation geschickt mit Rundgang, Diskussion und Nachtessen verbunden wurde. Es ist zu hoffen, dass im nächsten Jahr noch mehr Sektionen einen solchen Anlass in ihr Programm aufnehmen werden.

*Text Simon Keller, Foto SVS/BirdLife Schweiz*

## Siebenschläfer und Haselmäuse gesucht

*Wo hat's Siebenschläfer und Haselmäuse im Baselbiet? Über die Verbreitung dieser beiden heimlich lebenden Arten ist wenig bekannt. Bei den Kontrollen der Nistkästen werden aber regelmässig Siebenschläfer und Haselmäuse gefunden.*



Die Funde sollen gesammelt und ausgewertet werden. Ich bitte daher alle Kontrolleure von Nistkästen, mir ihre Beobachtungen zu melden! Folgende Angaben sollte ich haben: Wo wurden wann Siebenschläfer oder Haselmäuse gefunden? Ideal wäre es, die Standorte der Nistkästen auf einer Kopie einer Landeskarte (1:25 000) einzutragen und zu schicken. Bitte Name und Adresse des Melders, der Melderin nicht vergessen.

Auf der BNV-Geschäftsstelle kann ein Merkblatt angefordert werden, das Auskunft über die Beschaffenheit der Nester gibt und somit ihre Bestimmung leichter fällt.

Den Meldenden werde ich eine Zusammenfassung aller Beobachtungen zusenden. Ausserdem werden die Daten ans CSCF in Neuenburg weiter geleitet, wo sie in die nationale Fauna-Datenbank (<http://lepus.unine.ch/cartol/>) kommen und somit auch für Naturschutzzwecke zur Verfügung stehen.

*Herzlichen Dank! Benedikt Schmid*

*Kontakt und Adresse für Meldungen:*

*Benedikt Schmidt, Hauptstrasse 74a, 4133 Pratteln, Tel. 061 821 04 76, [bschmidt@zool.unizh.ch](mailto:bschmidt@zool.unizh.ch)*

## Totholz-Charta

Die am 19. Mai 2006 von diversen Organisationen (darunter auch der BNV) unterzeichnete «Totholz-Charta» ist ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt in Wäldern beider Basel. Die Charta wurde vom Forstamt initiiert und ist das Ergebnis einer Tagung, an der Personen aus der Forstwirtschaft, vom Naturschutz etc. teilnahmen. Der BNV nahm Stellung zum Entwurf der Charta, die als Richtschnur bei der zukünftigen Umsetzung der Forderung von Totholz im zertifizierten Wald dienen soll. In diesem Konsens-Produkt werden alle Aspekte im Umgang mit Totholz behandelt.

Die Einleitung hält fest: «Totholz gehört zum Wald, es bedeutet Leben. Es darf Leben nicht gefährden.» Im Charta-Text wird anerkannt, dass Totholz einen natürlichen Bestandteil eines dynamischen Waldes darstellt. Für das Angebot wird als Standard eine Zielgrösse von 10 m<sup>3</sup> Totholz pro ha für die nächsten 15 Jahre festgelegt. Dies zum Wohle der Tiere, Pflanzen und Pilze, die vom, im und auf dem Totholz leben!

*Text und Fotos Roger Schneider*





## Gratulation

# «Vater» des Baselbieter Ornithologenhocks

*Seit 25 Jahren organisiert Jacques Mader im Restaurant Post in Tecknau Jahr für Jahr eine Reihe von Vorträgen rund um die Ornithologie. Er ist jedoch nicht nur ein Vollblut-Ornithologe, er machte sich auch einen Namen als Musiker und bildnerischer Künstler.*



Nachdem Jacques Mader seine Ausbildung 1981 zum Feldornithologen und Exkursionsleiter absolviert hatte, spürte er bei seinen Kollegen – Ornithologinnen gab es zu dieser Zeit kaum welche – ein Bedürfnis, sich regel-

mässig zu treffen. Erlebnisberichte wollten ausgetauscht werden, aber auch die Weiterbildung war ein grosses Anliegen. Der umtriebige Jacques, er wird auch Tschägg gerufen, organisierte kurzerhand ein ornithologisches Programm und lud die Baselbieter Vogelkundler nach Tecknau ins Restaurant Post ein. Seit 1981 gelingt es ihm Jahr für Jahr altbewährte und auch neue Referenten nach Tecknau einzuladen. Sein Publikum besteht aus einem festen, treuen Stamm. Es kommen Gelegenheitsbesucher und Jungornithologinnen und

-ornithologen die ornithologische Diskussionen suchen.

In den Jahren 1992 und 1993 beteiligte sich Jacques am «Ornithologischen Inventar beider Basel». Dreimal im Jahr, im März, Mai und Juni, durchschritt er ein bestimmtes Gebiet und notierte sich die vorkommenden Vögel. Sein musikalisches Gehör war ihm bei dieser Arbeit eine grosse Unterstützung und bereichert seine von ihm geführten Exkursionen.

Die Musik ist denn auch eine weitere Leidenschaft. Ohne musikalische Ausbildung, aber mit grosser Intuition, war er bald Mitglied der Popgruppe «Crazy Safes», die heute nach 35 Jahren die Kulturschuppen wie das Atlantis in Basel und Marabu in Gelterkinden erneut mit Publikum füllen. Dazwischen ist Jacques zu einem festen Bestandteil der «Sissecher Holzmusik» geworden, die Konzerte rund um die Welt geben konnte.

Seine dritte Leidenschaft hat Jacques zu seinem Beruf gemacht: sein ausgesprochenes Zeichentalent. Neben seiner Ausübung als Grafiker zeichnet und malt er regelmässig. Bekannt sind seine Kunstkalender mit Ausschnitten von Dorfbildern oder als Laternenmaler an der Basel Fasnacht, wo seine spitze Feder ebenso zum Zuge kommt wie der flache Pinsel. Für den BNV hat Jacques unter anderem das Spyren-Logo mit den drei überlappenden Blättern geschaffen. Er hat es verstanden, dass Vogel- und Naturschutz nicht zu trennen sind.

Der BNV-Vorstand gratuliert seinem Ehrenmitglied Jacques Mader ganz herzlich zum Jubiläum und dankt ihm für seinen unentwegten Einsatz in der Baselbieter Ornithologie.

*Suzanne Oberer-Kundert, Präsidentin*

## Zugvogeltag 2006

Folgende Sektionen laden zum Zugvogeltag ein\*:

**Sa 30. September/So 1. Oktober**  
NV Ettingen, 9–16 Uhr  
NV Rothenfluh/Anwil, 8–16 Uhr

### Sonntag, 1. Oktober

NV Blauen-Dittingen-Nenzlingen, 10–16 Uhr  
NV Läuelfingen, 9–15 Uhr  
NV Ormalingen, Buus, Hemmiken, 8–16 Uhr  
NV Pratteln, 9–15 Uhr  
NV Therwil, 7 Uhr

### Sonntag, 15. Oktober

NV Liestal, 10–16 Uhr

\* Weitere Informationen unter [www.bnv.ch](http://www.bnv.ch) -> Aktuelles -> Zugvogeltag

## Seit 1987 professioneller Einsatz für Natur, Umwelt und Siedlung

### Martin Furter

Dr. phil. II, dipl. Geograph, Biologe, Ökologe SVU



Büro für Raumplanung und Umweltschutzberatung  
Hauptstrasse 52 4461 Böckten Telefon 061 981 3877

## Beobachtungsarchiv: April–August 2006

Bitte senden Sie Ihre Meldungen bis spätestens **10. Oktober 2006** an folgende Adresse:

**Florian Neumann, Vorderbergstr. 99, 4104 Oberwil**, oder via E-Mail: **Florian.Neumann@stud.unibas.ch**

<b>Nilgans</b>	30.05.	1 BP mit 6 Jungvögeln in der Grün80, Münchenstein	B. Pfarr Gambke
<b>Wespenbussard</b>	06.05.	4 Ind. ziehend, Buuseregg	S. Keller
	03.-05.06.	1 Ind. je bei Ormalingen, Tenniken, Oltingen	S. Keller
	11.06.	1 Ind. auf der Blauenweide	S. Keller, R. Gilli
	02.07.	1 Ind. bei Liesberg, 1 Ind. bei Anwil	E. Balmer, B. Schaffner
<b>Gänsegeier</b>	21.05.	1 Ind. über Schleifenberg und Weisser Fluh kreisend, Liestal	S. Oberer, M. Oberer
<b>Baumfalke</b>	10.05.	1 Ind. im Dorf von Kaiseraugst jagend	S. Keller
	05.06.	1 Ind. jagt über Buntbrachen zwischen Anwil und Oltingen	S. und M. Keller
<b>Wanderfalke</b>	26.05.	1 w und 1 m beim Sissacher Bahnhof	M. Oberer
<b>Wachtel</b>	04.06.	1 Ind. aus Getreidefeld rufend, Anwil	B. Schaffner
	20.06.	1 Ind. ruft während ca. ½ h, Werstel in Niederdorf	HJ. Müller
	13.07.	1 Ind. aus Feld rufend, Rodersdorf, SO	T. Wüthrich
<b>Flussuferläufer</b>	17.05.	1 Ind. bei der Kiesinsel, Augster Stau	S. Keller, R. Gilli
<b>Hohltaube</b>	02.07.	2 ad. in Schwarzspechthöhle in Buche brütend, Aechtel in Anwil	B. Schaffner
<b>Kuckuck</b>	23.04.	1 Ind. rufend, Blomd in Bubendorf	R. Furler
	21.05.	1 Ind. beim Ornisschaukasten, Allme in Oberwil	P. Meier
	24.05.	1 Ind. beim Schnäggenberg rufend, Oberwil	P. Meier
	28.05.	1 m rufend bis zum 09.06.06, Wildenstein in Bubendorf	div. Beobachter
<b>Waldkauz</b>	15.06.	1 ad. und 2 juv. beim Sarasinpark in Riehen	E. Sauser
<b>Ziegenmelker</b>	05.05.	1 Ind. beim Altmarkt in Liestal	S. Keller
<b>Mauersegler</b>	26.04.	10 Ind. in Basel und 2 Ind. beim Allschwiler Weiher	T. Wüthrich, L. Cueni
<b>Rötelschwalbe</b>	10.05.	1 Ind. beim Altrhein Wyhlen	S. Keller
<b>Nachtigall</b>	27.05.	1 Sänger im Schulhausgarten, MuttENZ	A. Sprenger
<b>Gartenrotschwanz</b>	03.06.	1 Sänger bei den Sichtern, am 08.06.06 1 Sänger bei Burg-Langhag, Liestal	H. Polt
	06.06.	1 Sänger beim Holenweg in Hölstein	H. Polt
<b>Schwarzkehlchen</b>	11.06.	1 w, 2 m bei Aesch–Reinach–Süd, 1 m in Rodersdorf	S. Keller, R. Gilli, T. Wüthrich
<b>Feldschwirl</b>	22.04.	1 Sänger in Hecke bis zum 17.05.06, Allme in Oberwil	P. Meier
	11.05.	1 Ind. auf der Lachmatt in MuttENZ	B. Mächler
<b>Sumpfrohrsänger</b>	15.05.	1 Sänger, wie auch am Folgetag, im Brühl in Röschenz	R. Steiner
	Mai/Juni	1 Sänger in Hecke vor Löliwald, Oberwil	A. Meyer, F. Neumann
<b>Berglaubsänger</b>	03.05.	1 Sänger im NSG Wildenstein, Bubendorf	S. Keller, R. Gilli
	11.06.	4 Sänger bei der Blauenweide	S. Keller, R. Gilli
<b>Waldlaubsänger</b>	20.04.	1 Sänger, bis zum 10.05.06 beim Meierhägli in Oberwil	P. Meier
	29.04.	1 Sänger beim Oser Denkmal in Biel-Benken	L. Cueni
	24.05.	1 Sänger beim Schnäggenberg in Oberwil	P. Meier
	25.05.	1 m oberhalb Sulzkopfhütte, MuttENZ	A. Sprenger
	14.06.	4 Sänger im Röserental/Muni, Liestal	M. Oberer
<b>Trauerschnäpper</b>	23.04.	3 Sänger, Blomd in Bubendorf	R. Furler
	05.06.	6 m und 2 w im Wald südlich von Oltingen	S. und E. Keller
<b>Pirol</b>	01.05.	1 m in der Rütmaten in Reinach	I. Giss, M. Schäfer
<b>Neuntöter</b>	11.05.	1 m auf der Blauenbergmatte	H. Jüni
	28.05.	1 Ind., Mapprach in Zeglingen	J. Mader
	01.07.	2 m in Rodersdorf, SO	T. Wüthrich
<b>Dohle</b>	23.06.	20 Ind. bis zum 28.06.06 unter Krähenschwarm, Buech in Hölstein	H. Polt
<b>Fichtenkreuzschnabel</b>	05.06.	6 Ind. beim Schnäpf in Oltingen	S. und E. Keller

Ornithologinnen und Ornithologen müssen nicht mehr das Erscheinen des neusten BNV-Mitteilungsblattes abwarten, um eine Übersicht über die Beobachtungen in der Region zu erhalten. Auf der neuen Homepage werden die Meldungen periodisch aktualisiert [www.bnv.ch](http://www.bnv.ch) > **Ornithologie** > **Beobachtungsarchiv**.

## Ornithologie

# Südliche Besucher und Wärme liebende Brutvögel

*Im Mai sind die Chancen für Einflüge von eigentlich eher südlich domizilierten Vogelarten besonders günstig. Je nach Wetterlage werden jeweils einzelne Individuen oder gar Gruppen nordwärts verfrachtet. Der Altrhein Wyhlen/D erhielt so gerade doppelten Besuch aus dem Süden.*

Am 9. Mai 2006 fanden sich vier Dünnschnabelmöwen am Altrhein unweit von Augst ein. Eine davon verweilte am Morgen des 10. Mai noch in einer Gruppe Lachmöwen. Zur Mittagszeit war auch diese Dünnschnabelmöwe weg. Dafür jagte vorübergehend eine Rötelschwalbe unter den ca. hundert anwesenden Rauchschnabeln. Nicht nur in unserer Region tauchten diese beiden Arten Anfang Mai auf. Dünnschnabelmöwen wurden auch in den Préverenges VD und am Klingnauer Stausee AG beobachtet. Rötelschnabeln traten

mehrheitlich im Kanton Wallis und im Waadtland auf, aber auch Vorstösse bis nach Helgoland und Öland wurden bereits dokumentiert.

In unserer Region nicht mehr gefunden wurde der Rotkopfwürger. Es wird nicht nur an der kalten Witterung im Mai gelegen haben! Beim Schwarzkehlchen hingegen sieht es besser aus. Regelmässig kommt es unter anderem in der Feldflur zwischen Reinach und Aesch zu Bruten. Erstmals beobachtete ich 1999 ein Weibchen mit mind. drei Jungvögeln in der Nähe des Erlenhofs. Wahrscheinlich stammten sie aus einer breiten, von Raps umgebenen Buntbrache in der Feldflur, wo zur Brutzeit mehrmals ein Weibchen mit Futter verschwand und sich auch ein Männchen zeigte. Die Erstartung der Bestände werden vor allem der steigenden Zahl von ökologischen Ausgleichsflächen und den milderen Winter zugeschrieben. Allerdings sind die ehemaligen Buntbrachen zwischen Aesch und Reinach heute vielfach dominiert von dicht und hoch stehenden Karden, was sich wohl eher ungünstig auf andere Arten auswirkt.

*Simon Keller*

## Die Ermitage und Arlesheim

*Im neusten Exkursionsführer durch Naturschutzgebiete des Kantons Basel-Landschaft, Heft 8 aus der Reihe Natur im Baselbiet, wird die Ermitage und ihre Umgebung von Roland Lüthi vorgestellt.*

«Wer die Natur entdecken will, braucht Geduld», schreibt der Biologe Roland Lüthi in der Einleitung. «Je mehr man weiss, desto mehr erkennt man», ergänzt er später. Mit diesen Aussagen trifft er genau den Punkt. Viele Besucher durchwandern die Ermitage und freuen sich an der historischen Gartenanlage, die Balbina von Andlau im Jahre 1785 in die Landschaft einfügen liess. Sie bewundern Felsgrotten, Gedenkschriften bei lauschigen Felsenbänklein, spazieren den laby-



rinthischen Wegen entlang und sind sich nicht bewusst, wie reich diese Landschaft an Farnarten, an Moosen, Flechten, Pilzen und Blütenpflanzen ist. Roland Lüthi beschreibt minutiös seine Entdeckungen durch das abwechslungsreiche Tal mit seiner reichhaltigen Flora und Fauna. Er

lässt seinen Blick auch aus dem Landschaftsgarten hinausschweifen zu den verschiedenen Wiesentypen und Waldgesellschaften, in welchen je nach Bodenbeschaffenheit oder Sonneneinstrahlung unterschiedliche Pflanzen gedeihen. Er zeigt die Gebiete, wo die geschützten Blausterne vorkommen oder noch vereinzelt die Straussblütigen Margeriten.

Für Ornithologen besonders empfehlenswert sind die Tot- und Altholzgebiete: Kleinspecht, Schwarzspecht, Mittelspecht und Grauspecht finden hier genügend Nahrung und Unterschlupf. Bei den Weihern sind die bekannten Wasservögel erwähnt. Vielleicht erblicken Sie eine elegant übers Wasser gleitende Ringelnatter!

Ein interessantes Kapitel mit vielen Bildern ist den Insekten gewidmet, wie dem Tabakfarbigen Schmalbock, dem Zweifleckigen Warzenkäfer, dem Balkenschroter. Zudem sind viele Schmetterlingsarten aufgelistet, von welchen man träumt, sie nur einmal aus der Nähe zu sehen: Der Kleine Eisvogel, der Russische Bär und sogar der Trauermantel. Es lohnt sich, mit dem neuen Exkursionsführer in der Hand die Ermitage und ihre Umgebung aufs Neue zu entdecken. Zu jeder Jahreszeit ist dieses Gebiet eine Reise wert!

*Text und Foto Regula Pulfer*

# Mitteilungsblatt 3/2006

**Impressum**

**September 2006**

**Redaktion**

Simon Keller, Barbara Mächler und Suzanne Oberer-Kundert  
(verantwortlich)

**Berichte**

Susanne Brêchet Schönthal, Andrea Capol, Micky Jenny, Simon Keller, Barbara Mächler, Hansruedi Meier, Florian Neumann, Suzanne Oberer-Kundert, Regula Pulfer, Kurt Pulfer, Karin Schneider, Roger Schneider, Benedikt Schmid, SVS, Peter Vogel, Eric Wyss

**Herstellung**

Gestaltung: Urs Stöcklin; Satz: Matthias Huber  
Korrektorat: Felicitas Maeder; Druck: Copy Service,  
Kasernenstrasse 41, 4410 Liestal

**Erscheint 5mal jährlich**

**Redaktionsschluss**

Nr. 4/2006: **20. Oktober** 2006

**Adressänderungen, NeuabonnentInnen,**

**Inserate und LeserInnenbeiträge**

BNV, Mitteilungsblatt, Postfach 533, 4410 Liestal

**Herausgeber**

BNV, Postfach 533, 4410 Liestal

**Abonnement**

Im Jahresbeitrag inbegriffen



BL Natur- und Vogelschutzverband  
Postfach 533, 4410 Liestal  
Postkonto 40-7891-7

Geschäftsstelle  
Kasernenstrasse 24  
Tel. 061 922 03 66  
Fax 061 923 86 51  
E-Mail [bnv@bnv.ch](mailto:bnv@bnv.ch)  
[www.bnv.ch](http://www.bnv.ch)



Mitglied beim  
Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz

AZB  
4410 Liestal

## Agenda 3/2006

Donnerstag, 21. September 2006

**Die Vielfalt unserer Schmetterlinge**

Dia-Vortrag von Gebhard Müller  
20 Uhr, Restaurant Rössli, Füllinsdorf  
NV Füllinsdorf

Samstag 23. September

**Bauernmarkt mit Feldhasenausstellung**

ab 10.00 Uhr beim Schulhausplatz Mühlematt  
NV Lausen und Lausner Landwirte

Sonntag, 15. Oktober 2006

**Augst-Wyhlen**

Exkursion mit Patrick Schaub  
9-14 Uhr, Bahnhof Aesch  
NV Aesch-Pfeffingen

Dienstag, 7. November 2006

**Leimentaler Ornithologenhock**

20 Uhr, 99-er Treff, Benkenstrasse 18, Therwil  
NV Therwil

Mittwoch, 8. November 2006

**Klimaerwärmung und Auswirkung auf die Gewässerfauna**

Mit Marion Mertens, Projekt Fischnetz, Uni Basel  
19.30 Uhr, Melchior Berri Saal, Altes Schulhaus  
NV Münchenstein

Donnerstag, 9. November 2006

**Vom Brutgeschäft des Eisvogels**

Filmvortrag von Beat Schneider  
20 Uhr, Kantonmuseum Liestal  
NV Liestal und NV Seltisberg

Freitag, 17. November 2006

**Rundreise durch Costa Rica Süd**

Filmvortrag von Kurt Mohler  
20 Uhr, Feuerwehrmagazin Aesch  
NV Aesch-Pfeffingen

Montag, 20. November 2006

**Gefahren für ziehende Vögel**

Vortrag von Bruno Bruderer, Vogelwarte  
20 Uhr, Trotte Arlesheim  
NV Arlesheim

Mittwoch, 22. November 2006

**Kamel Tripp im Südmarokko**

Diavortrag von Marcel Sterchi, Birsfelden  
20 Uhr, Restaurant Post, Tecknau  
Baselbieter Ornithologenhock

## BNV-Kurse

Das Angebot finden Sie auf Seite 3